

# LE CLAIRE

SEIT 1982

## KUNST



# LE CLAIRE

SEIT 1982

## KUNST

JOHANN ELIAS RIDINGER

1698 Ulm - Augsburg 1767

*Der über seine Beute vergnügte Jäger*

Schwarzgraue Feder und Pinsel, graubraun laviert und mit Weiß gehöht über schwarzer Kreide.  
Auf Papier mit Wasserzeichen: *Lilie*. Rückseitig für die Übertragung auf die Kupferplatte gerötelt.  
432 x 348 mm

PROVENIENZ: Radulf Graf zu Castell-Rüdenhausen, Schloss Schwanberg, Rödelsee – Thomas le Claire Kunsthandel, Hamburg – Deutsche Privatsammlung

LITERATUR: Vgl.: Georg August Wilhelm Thienemann, *Leben und Wirken des unvergleichlichen Thiermalers und Kupferstechers Johann Elias Ridinger. Mit dem ausführlichen Verzeichnis seiner Kupferstiche, Schwarzkunstblätter und der von ihm hinterlassenen grossen Sammlung von Handzeichnungen*, Leipzig 1856, Nr. 1112 – Vgl.: Ignaz Schwarz, *Katalog einer Ridinger-Sammlung* [R. v. Gutmann], Wien 1910. Bd. II, Nr. 1447 – *Ad vivum delineavit, Beobachtungen zu Mensch und Tier, Johann Elias Ridinger, 1698 Ulm - Augsburg 1767*, Ausst. Kat., Thomas le Claire Kunsthandel, Hamburg 2006, Nr. 15

Die schöne, ausgeführte Zeichnung ist eines der Hauptblätter des Künstlers. Sie zeigt einen jungen Jäger in ganzer Figur, an einen Felsen gestützt, in der Rechten seine Jagdbeute, einen Hasen, haltend. Rechts am Fuße der Felswand, an der die Flinte lehnt, zwei Jagdhunde. Während fast immer das Tier im Zentrum von Ridingers Schaffen steht, gelangt in dieser Zeichnung einmal der Mensch in den Mittelpunkt seines künstlerischen Interesses. Hier zeigt uns der Künstler die hehren Gefühle eines erfolgreichen Jägers, der sein Handwerk *virtute et ingenio*, mit sittlicher Gesinnung und Verstand und damit im Einklang mit allen denkbaren irdischen und überirdischen Instanzen ausübt.

Unsere Zeichnung gehört zu einer Gruppe von Darstellungen von Jägerinnen und Jägern in zeitgenössischer Tracht, die als Schabkunstblätter reproduziert wurden. Diese tragen jeweils eine dreizeilige Bildunterschrift in Deutsch und Latein in denen die Dargestellten mit Figuren aus der Antike, nämlich mit Diana, Actaeon, Adonis, Antiope, Marthesia und Nicander verglichen werden<sup>1</sup>. Auch wenn auf dem Schabkunstblatt nach unserer Zeichnung ein solcher Vergleich fehlt, so ist es vielleicht kein Zufall, dass die Körperhaltung des Jägers Ähnlichkeiten zu einer der berühmtesten antiken Statuen, dem Apoll von Belvedere, aufweist.<sup>2</sup>

Die vorliegende Zeichnung wurde von Johann Jakob Ridinger, einem der beiden Söhne des Künstlers und Verlagsnachfolger des Vaters, als Schabkunstblatt reproduziert. Das Blatt ist im Katalog von Ignaz Schwarz unter der Nummer 1447 beschrieben und ganzseitig abgebildet [Fig. 1]. Diese Graphik ist links unten im Schriftrand bezeichnet: *Joh. Jac. Ridinger sculpsit*, rechts: *Joh. El. Ridinger del. et excud. Aug. Vind* und trägt eine Aufschrift mit folgenden Versen in deutsch und lateinisch: *Der über seine Beute vergnügte Jäger. / Er freuet sich vergnügt im Wald, Gebüsch und Hecken, / Den Hasen und das Reh durch jagen zu entdecken.*

<sup>1</sup> Thienemann, op. cit., Nrn. 1103-1104, 1112-1113, 1327-1328. – Schwarz, op. cit., 1443-1448, mit ganzseitigen Abb.

<sup>2</sup> Francis Haskell and Nicholas Penny, *Taste and the Antique. The Lure of Classical Sculpture, 1500-1900*, New Haven und London, 1981, S. 148 ff.

# LE CLAIRE

SEIT 1982

## KUNST

*/ Venator praeda Sylvarum delutatus. / Tum laqueis captareferas, circumdare saltus / Auritosque sequi lepores tum figere  
damas / Inventum. Virg.*

Darüber hinaus existiert ein weiteres Schabkunstblatt, das im Katalog von Thienemann unter der Nummer 1112 verzeichnet ist. Diese Graphik ist betitelt: *Es suchet zwar der Haas, das furchtsamst' Wild auf Erden* usw. Die Darstellung ist weitgehend identisch mit Johann Jacob Ridingers Schabkunstblatt, jedoch fehlen die Knöpfe auf der linken Seite des Rockes und der Weste. Während Thienemann diese Graphik für ein eigenhändiges Werk von Johann Elias Ridingers hielt, handelt es sich laut Schwarz um eine Kopie nach dem Johann Jacob Ridingers Schabkunstblatt.



Fig. 1: Johann Jacob Ridinger nach Johann Elias Ridinger,  
*Der über seine Beute vergnügte Jäger*, Schabkunst  
(Schwarz 1447)